

Das Herbstfest im Zürcher Kunsthaus

Autor(en): **G.A.K.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1919)**

Heft 10-11

PDF erstellt am: **08.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-624599>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Herbstfest im Zürcher Kunsthaus.

Das im Frühjahr 1910 eröffnete Zürcher Kunsthaus erweist sich heute als in jeder Beziehung zu klein. Es bedarf nicht nur weiterer Sammlungssäle, sondern das neu geplante vergrösserte Kunsthaus soll noch andern Bedürfnissen genügen: Vortragsäle mit Lichtbildapparaten, ein grosser Aktsaal, Hörsäle für theoretischen Unterricht und Ateliers soll es in Zukunft beherbergen. Dieser neue der Kunst dienende Bau soll finanziert werden durch die Stadt und eine grosse Lotterie.

Den ersten Schritt dazu aber machte die Zürcher Kunstgesellschaft selber mit ihrem *Herbstfest* im Kunsthaus am 18. und 19. Oktober, das den Grundstock zu der neuen Bausumme liefern sollte.

Die Zürcher Künstler Kappeler, Fries, Meyer, Moos, Righini, Schnyder, Schwyzer, Stiefel, Zollinger und andere haben den Räumen des Kunsthauses für diese Tage ein dekorativ-künstlerisches Gepräge von höchster Originalität und Geschmack verliehen. Es gab ein herrliches Fest, erfüllt von Musik und Tanz, Kabarett, Possen und launigster Fröhlichkeit. Die Zürcher Bürgerschaft war entzückt über diesen in künstlerischer Atmosphäre farbig — bunten Abend, und dankbar den Künstlern die ihn boten.

G. A. K.



BÜCHERZETTEL

C.-A. Loosli's HODLERMAPPEN. — Loosli's grosses Hodlerwerk, dessen erste Lieferung 1917 erschien, kommt jetzt umgearbeitet in neuer Fassung heraus. Das Format erwies sich als zu gross und unhandlich, die nur Schwarz-Weisswiedergabe als ungenügend. Auch technisch erfährt die neue Ausgabe Aenderungen: das Rasterhochdruckverfahren wird durch den Lichtdruck ersetzt und neu kommen farbige Künstlersteindrucke hinzu. Das ganze Werk, in bequeme Mappen geordnet, wird neben dem Textband umfassen: 159 Wiedergaben von Gemälden in Lichtdruck, 141 reproduzierte Zeichnungen, 28 farbige Steindrucke